

kritisch lesen informieren...

# KLIMA

...mitreden akzeptieren

## Von Klimastudien überflutet!

Gehören Sie zu den Lesern, die immer dann schnell weiterblättern, wenn die Tageszeitung eine neue Klimastudie präsentiert? Absolut verständlich. Alleine im Monat September wurden uns von den Medien gleich Dutzende davon aufgetischt. Wer mag wohl soviel Interesse daran haben, oder was mich noch viel mehr interessiert, wer bezahlt das alles?

### Das «Global Carbon Projekt»

Eine der erwähnten Studien stammt vom «Global Carbon Projekt», das zur Unterstützung der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft und für politische Debatten Massnahmen zur Begrenzung der Treibhausgase in der Atmosphäre sucht. Für die Wissenschaftler dieses Projektes ist CO<sup>2</sup> die Hauptursache für die Klimaerwärmung. Trotz eingeleiteter Massnahmen sind die CO<sup>2</sup> Emissionen weiterhin rasant am steigen. Vor allem China und die USA lassen dabei Europa völlig im Stich, wird in der Studie berichtet.

Der absolute Hammer folgt aber noch: Die Daten, welche für die Auswertung der Studie benötigt wurden, stammen allesamt vom Ölkonzern BP (Britisch Petroleum). Im Klartext: Ein Ölkonzern, welcher massgeblich für den vom Menschen verursachten CO<sup>2</sup>-Ausstoss mitverantwortlich ist und damit auch seinen Umsatz in Milliardenhöhe treiben

lässt, beteiligt sich an einer Studie gegen weitere CO<sup>2</sup> Emissionen. Für uns Normalsterbliche ein Widersinn. Oder stellen Sie sich vor, der Wolf würde sich an einem Konzept für Herdeschutzmassnahmen bei Schafen beteiligen. Beides ist sehr unwahrscheinlich und der Ökoeinsatz von BP dient vermutlich eher Werbe- und Wirtschaftszwecken. In der Regional-Ausgabe Nr. 15 habe ich bereits über die Methoden des Greenwashing (Grünwaschen) berichtet.

### Windströmungen verursachten Abkühlung

Windströmungen lösten eine schnelle Abkühlung aus, womit sich in Westeuropa ein dramatischer Klimaumschwung ereignete. In der Fachzeitschrift «Nature Geoscience» weisen Wissenschaftler jetzt nach, dass vor 12.700 Jahren das Klima innerhalb von nur wenigen Jahren extrem abkühlte. Der Klimaumschwung ereignete sich lange vor den menschlich verursachten Veränderungen der Atmosphäre und steht somit ursächlich mit einem plötzlichen Umschwung der Windsysteme in Zusammenhang. Nachdem das Klima während wenigen Jahrzehnten eine instabile Phase durchmachte, kippte es innerhalb nur eines Jahres in einen völlig anderen Modus. Vor allem Änderungen der Windstärke und -richtungen im Winterhalbjahr waren und sind die Gründe, wird von den Wissenschaftlern darge-

legt. Bisher ging man davon aus, dass allein die Abschwächungen des Golfstroms für starke Abkühlungen in Westeuropa verantwortlich sind. Die Starkwindbänder (Jetstream) beeinflussen die Grosswetterlage und damit den Wettertrend der nächsten Tage und Wochen.

Diese neuen Ergebnisse zeigen aber auch, gemäss den Wissenschaftlern, dass das Klimasystem noch lange nicht verstanden ist, und dass besonders die Mechanismen kurzfristiger Umschwünge und der Zeitpunkt ihres Eintretens immer noch Rätsel aufweisen.

### Natürliche Klimaschwankungen

In unserer heutigen Welt muss leider alles erklärbar und wissenschaftlich bewiesen sein. Dabei wird schon fast sträflich alles Normale hinterfragt. Silvan Rosser, Praktikant bei SF METEO, hat vor zwei Wochen einen Beitrag zum Thema «Natürliche Klimaschwankungen» vorgelegt. Vor allem die wechselnde Sonnenaktivität und Sonneneinstrahlung, sowie die veränderte durch die Natur bestimmte Zusammensetzung der Treibhausgase in der Atmosphäre ist für Klimaänderungen verantwortlich, sind seine Kernaussagen. Untermuert werden diese durch verschiedene Fachliteratur. Einige Ausschnitte aus diesem Bericht:

Die erwähnten Klimaschwankungen, welche regelmässig auftreten, werden nach ihrem Entdecker Milankovic-Zyklen genannt. Diese Theorie beschreibt drei relevante Phänomene. Erstens verändert sich die Erdbahn um die Sonne innerhalb von ca. 100'000 Jahren von einer Ellipse zu fast einem Kreis. Zweitens ändert sich die Neigung der Erdatmosphäre in einer Periode von rund 41'000 Jahren. Diese Änderung der Erdatmosphärenneigung verändert die solare Einstrahlung in den hohen Breiten um bis zu 17 Watt pro Quadratmeter. Drittens, die Erde ist keine makellose Kugel und besitzt eine Ausweitung um den Äquator, was dazu führt, dass unser Planet in Zeitskalen von rund 23'000 Jahren leicht «eiert». Dieses Phänomen verändert die Nettoeinstrahlung der Sonne nicht, jedoch die Intensität der Jahreszeiten. Die Erde ist in der heutigen Zeit im Winter (der Nordhalbkugel) der Sonne am nächsten. Es sind also die Veränderungen der Solarstrahlung, die für Eiszeiten und Warmzeiten mitverantwortlich sind. Jedoch steht fest, dass die beschriebenen Schwankungen nur die Pulsgeber für Klimaänderungen sind, da sie neue und weitere Rückkopplungsprozesse einleiten.

### Studienkommentar

Natürlich bin ich ein Laie und somit eigentlich nicht befugt, um zu irgendeiner Studie einen Kommentar abzugeben. Glücklicherweise habe ich aber in einer anderen Studie (die lassen wir für heute auf der Seite) etwas von einer «ad-hoc-Annahme» gelesen, weshalb ich mich deshalb an dieser Stelle dazu äussern darf. «Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe», dieses Sprichwort lässt sich vermutlich auf den grössten Teil der auf uns herabprasselnden Studien sagen. Wichtig scheint mir aber vor allem eines: Klima = k für kritisch und l für lesen, somit heisst dies für alle Studien, kritisch lesen!

Gerit Kiechler ([www.weltklima.ch](http://www.weltklima.ch))

## Hungerkatastrophe in Afrika bedroht 17 Millionen Menschen

Eine lang anhaltende Dürre und daraus resultierende schlechte Ernten sowie gestiegene Lebensmittelpreise und militärische Konflikte haben am Horn von Afrika eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Mittlerweile sind rund 17 Millionen Bewohner der Länder Äthiopien, Somalia, Dschibuti, Eritrea, Uganda und Kenia von Hunger bedroht. Allein in Äthiopien können nach Angaben der Vereinten Nationen ca. 9,6 Millionen Menschen nicht mehr ohne Nahrungsmittelhilfe auskommen. Experten schätzen, dass etwa 500 Millionen Euro nötig sind, um kurzfristig die grösste Not zu lindern. Quelle: scinexx

Bemerkung: Diese Kurzmeldung fand nur in wenigen Tageszeitungen Platz. Obwohl diese Katastrophe um ein vielfaches grösser ist als jeder Hurrikan und wichtiger als jede Studie. Für den Teilchenbeschleuniger LHC im Cern bei Genf konnten Forscher 3 Milliarden Euro ausgeben. Davon wurden immerhin 800 Millionen alleine durch Deutschland finanziert. Aber eben, Forschung und Wirtschaft hat in der westlichen Welt einen weitaus höheren Stellenwert als das menschliche Leben. Traurig aber wahr!

### Schwankungen der Erdbahnparameter

